

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kurs für Gesundheitspflege

Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde <Mannheim>

Mannheim, [ca. 1915]

Verschluckte Gegenstände

[urn:nbn:de:bsz:31-106226](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-106226)

und in den Nacken, vermeide auch das Nasenschnuzen. Kommt damit die Blutung nicht zum Stehen, so muß man durch Druck von außen auf die Nase versuchen, das Blut zu stillen. Dabei faßt man den vorderen, beweglichen Teil der Nase zwischen Daumen und Zeigefinger und drückt die Nase etwa 5 Minuten lang zusammen. Wird trotzdem noch Blut ausgehustet oder ausgespuckt, so liegt die Stelle der Blutung weiter hinten in der Nase und ärztliches Eingreifen ist erforderlich. Das Ausstopfen der Nase mit Watte, auch mit sog. „blutstillender Watte“, sollte unterlassen werden.

Ebenso wie ins Ohr stecken manche Kinder (gelegentlich auch Erwachsene!) Fremdkörper in die Nase. Dinge, die durch Feuchtigkeit aufquellen, wie z. B. Erbsen, können zu einer ernstlichen Verstopfung der Nase führen; kleinere Fremdkörper können sich lange verborgen halten und gelegentlich der Grund von schweren Entzündungen werden, die auf die Nebenhöhlen der Nase, vor allem auf die Stirnhöhle übergreifen und sogar lebensgefährlich werden können. Wird ein Fremdkörper in der Nase vermutet, so soll selbstverständlich nur der Arzt die Beseitigung vornehmen.

Verschluckte Gegenstände.

Nicht selten werden auch Fremdkörper verschluckt; Knöpfe, Geldstücke usw. sind im allgemeinen ungefährlich, da sie meist auf natürlichem Wege wieder zu Tage treten. Anders, wenn sie etwa in der Speiseröhre stecken bleiben. Weit gefährlicher sind spitze Gegenstände, die sich in die Schleimhaut des Verdauungskanal einbohren können, wodurch die Entfernung natürlich erschwert wird. Knochenplitter, Fischgräten, Pflaumenkerne, manchmal auch künstliche Gebisse, endlich Nägel, Nadeln usw. werden gelegentlich verschluckt. Durch Erregung von Erbrechen kann man versuchen, den Fremdkörper herauszubefördern, etwa indem man viel warmes Wasser, Milch, Öl trinken läßt. Bei kleinen Fremdkörpern kann man hoffen, daß sie ohne Schaden durch den Darm hindurch gehen. Um dies zu erreichen, gibt man eine breiige Nahrung in reichlicher Menge, z. B. Reisbrei oder Kartoffelbrei. Der Fremdkörper erhält dadurch eine weiche Hülle, welche geeignet ist, die Darmwandung vor Verletzung zu schützen. Abführmittel zu geben, empfiehlt sich nicht. Ärztlicher Rat soll eingeholt werden; bei eingeklemmten Fremdkörpern ist dies umgehend nötig.